© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des

Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von E. v. Schlechtendal.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatsschrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Rendanten des Vereins Herrn Kanzlist Rohmer in Zeitz erbeten.

Redigirt von
Hofrath Prof. Dr. Liebe,
Dr. Rey, Dr. Frenzel,
Str.-Insp. Thiele.

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XII. Jahrgang. Februar 1887 (erste Lieferung). Nr. 2.

Inhalt: Bericht über die General-Versammlung am 5. Febr. cr. in Merseburg. Satzungen des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Neu beigetretene Mitglieder I. — Th. Th.: Ein Winterbild. — Paul Leverkühn: Vogelschutz durch Verordnung der Behörden. Derselbe: Zur Geschichte des Vogelschutzes. Carl Hennicke: Mein Waldkauz. J. von Wangelin: Zur Wachtelfrage. Freifrau v. Ulm-Erbach: Beobachtungen über die Ankunft der Zugvögel in Erbach bei Ulm. — Kleinere Mittheilungen: Winterbeobachtungen. — Anzeigen.

Bericht über die General-Versammlung am 5. Februar cr. in Merseburg.

Die General-Versammlung unseres Vereins fand laut des in Nr. 1 unserer Monatsschrift für 1887 bekannt gegebenen Programms am 5. Februar cr., Abends 7 Uhr, im „goldenen Arm" zu Merseburg statt. Der Besuch war nur ein leidlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zahlreicher. Leider fehlten der zweite Vorsitzende, Herr Hofrath Dr. Liebe, in Folge von Krankheit, und beide Schriftführer. Nachdem Herr stud. theol. Lindner aus Halle sich bereit erklärt hatte, die Führung des Protokolls zu übernehmen, eröffnete der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Regierungs-Präsident von Diest, die Versammlung.

Der Forstmeister von Wangelin, welcher bislang die Geschäfte des ersten Vorsitzenden interimistisch geführt hatte, legte nunmehr die von dem Vereins-Rendanten Rohmer geführte Rechnung für das Vereinsjahr 1886 vor, indem er betonte, daß die Vermögenslage des Vereins eine günstige zu nennen sei, und im abgelaufenen Jahre die sämmtlichen noch existirenden bedeutenden Unkosten für Herausgabe des großen Vogelbildes gedeckt worden seien. Die Einnahmen des Vereins betrugen incl. des aus dem Vorjahre 1885 übernommenen Bestandes von 747 Mk. rund 12951 Mk., die Ausgaben 12273 Mk., mithin bleibt Bestand: 678 Mark, von welchem Betrage 300 Mark zinsbar angelegt sind, während rund 378 Mark in das neue Jahr übernommen werden. Einschließlich dieses Baarbestandes beträgt das Vereinsvermögen augenblicklich 1135,50 Mk., zu welchem Betrage noch die Resteinnahmen von etwa 3800 Mk. hinzutreten werden. Die General-Versammlung beauftragte sodann 2 Mitglieder, die Herren Forstmeister Betzhold und Buchdruckerei-Besitzer Karras, mit der Prüfung der Rechnung. Im Laufe des Abends wurde dieselbe einer Revision unterworfen, und nachdem die genannten Herren am Schlusse der Sitzung erklärt hatten, dieselbe für richtig befunden zu haben, ertheilte die General-Versammlung dem Rendanten die Decharge.

2. Nach der Rechnungslegung wurde zur Neuwahl des ersten Vorsitzenden geschritten, und fiel die Wahl auf den bisherigen interimistischen ersten Vorsitzenden Forstmeister Jacobi von Wangelin-Merseburg, welcher die Wahl mit Dank annahm. Bemerkt sei hier, daß nach § 6 der Satzungen unseres Vereins die sämmtlichen Vorstands-Mitglieder unseres Vereins auf 3 Jahre gewählt werden, und daß die Wahl des ersten Vorsitzenden nur eine Ersatzwahl für die in rascher Reihenfolge ausgeschiedenen Herren Geh. Rath von Goldbeck und Finanzrath Kunze ist. Die Wahl erstreckt sich sonach für diesen auf die zwei nächsten Vereinsjahre 1887 und 1888. Nach Ablauf dieses Zeitraums hat statutenmäßig eine Neuwahl des Gesammtvorstandes stattzufinden.

3. Sodann hielt der Candidat des höheren Schulamts Herr Martin Bräß aus Grimma den angekündigten Vortrag über das Thema: „Einiges über die Nahrung der Vögel". Die Gesichtspunkte, welche derselbe dem sehr interessanten Vortrage zu Grunde gelegt hatte und eingehend ausführte, waren etwa folgende: Keine Klasse des Thierreiches hat einen so schnellen Stoffwechsel wie die Vögel. Die Luft dringt chemisch rein, unverändert in den Vogelkörper ein. Hierdurch wird das Blut sauer-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stoffreicher, der Verdauungsproceß ein schneller, der Vogel hat daher kleinere Blutkörper als alle übrigen Thiere. Dem regen Stoffumsatze entspricht die große Nahrungsaufnahme. Manche Vögel thun weiter nichts als fressen und schlafen; viele Kerfjäger fressen pro Tag die doppelte Quantität ihres eigenen Leibesgewichts, was an einzelnen frappanten Beispielen erläutert wurde. Auch unter den Pflanzenfressern kommen starke Leistungen vor, namentlich bei den in der Freiheit lebenden Vögeln. Hieraus folgt die Nützlichkeit oder Schädlichkeit, jenachdem viele schädliche Insecten oder aber Kulturpflanzen und Früchte vertilgt werden. Die Art des Nahrungserwerbes der Vögel ist eine sehr verschiedene; theils gehen sie einzeln dem Futter nach, theils vereinigen sie sich zu gemeinsamen Jagden, theils verbünden sie sich mit anderen Thieren. Manche suchen Nachts, andere in der Dämmerung, die meisten Tags ihre Nahrung. Die Nachtvögel haben ein eigenthümlich construirtes Auge, welches sie befähigt im Dunkeln zu sehen, dazu ein weiches Gefieder von meist dunkeler Färbung. Viele Vögel nähren sich von gemischter Kost; so füttern die Körnerfresser ihre Jungen mit Kerfen, und daher seien z. B. die Sperlinge im Mai und Juni nützlich, später aber schädlich. Sein Schaden überwiege aber seinen Nutzen und man könne ihn unbedenklich für vogelfrei erklären, der Schlaukopf werde stets Mittel und Wege finden, den Nachstellungen zu entgehen, ausgerottet könne er niemals werden.

Auch in der Noth wechselten die Vögel ihre Nahrung, ebenso bewirkten die verschiedenen Jahreszeiten eine Veränderung der Speisen. Der Geschmack bei den Vögeln ist ein verschiedener: der Kuckuk frißt langhaarige Raupen, der Raubvogel theils selbsterlegte frische Beute, theils Aas; auch sei die Verdauungsfähigkeit namentlich einzelner großer Raubvögel eine ganz enorme; theilweise wird die Nahrung aus dem Bereiche des Wassers entnommen (Schädlichkeit der Kormorane), eine sehr große Anzahl nähren sich indessen von Pflanzenkost.

Schließlich gedachte der Herr Vortragende des interessanten Wechselverhältnisses zwischen der Pflanzenwelt und den Vögeln. Die Vögel verschleppten Samenkörner an geeignete Keimstätten, auch sei das Vorkommen von einzelnen Pflanzen auf Kirchen und Ruinen durch die Verschleppung der Samen zu erklären. Nachdem Redner einen darwinistischen Exkurs auf die Geschichte der Pflanzen und der Thierwelt in ihren Verhältnissen zu einander gemacht hatte, beschloß er seinen mit Recht von reichem Beifall belohnten interessanten Vortrag mit der Bemerkung, daß das Leben der Vogelwelt mehr als das einer anderen Thierklasse interessant zu beobachten sei.

An der an diesen Vortrag sich anschließenden Diskussion betheiligte sich zunächst Herr Regierungs-Präsident v. Diest, welcher sehr interessante Beobachtungen mittheilte, die er an seinem, vor seinem Fenster angebrachten, von vielen verschiedenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vögeln besuchten Futterplatze täglich zu machen Gelegenheit habe. Auch über Kormoranjagden auf der Nehrung bei Danzig, wo noch ein großer Kormoranstand sei, machte er Mittheilung und über den unglaublichen Schaden, den diese Vögel bei ihrer enormen Gefräßigkeit anrichteten. Herr Dr. Dieck-Zöschen theilte sodann mit, daß die intelligenten Amerikaner durch Fütterung schwer keimenden, oft mehrere Jahre lang ruhenden Samens den Keimungsprozeß durch Verfüttern an die Vögel mit Erfolg beschleunigt hätten. Samen, die durch den Organismus des Vogels hindurchgegangen seien, gelangten viel schneller als sonst zur Entwicklung.

Demnächst entspann sich noch eine Diskussion über die Ernährung der Zugvögel auf der Reise, an welcher sich die Herren Oberst von Borries, Forstmeister von Wangelin, Bräß und stud. theol. Lindner betheiligten.

Zu Nr. 4 des Programms: „Geschäftliche Mittheilungen" ergriff zunächst Herr Dr. Dieck-Zöschen das Wort und theilte mit, daß er soeben ein Schreiben des Vereinsmitgliedes Nehrling aus Amerika erhalten habe, in welchem er ihm angezeigt, er beabsichtige ein großes mit colorirten Tafeln ausgestattetes Werk der nordamerikanischen Ornis herauszugeben und daß es ihm erwünscht sei, Abonnenten zu erhalten, da die Herausgabe des Werkes gegen 12000 Dollars kosten würde. Herr Dr. Dieck erklärte sich bereit, etwaige Aufträge entgegenzunehmen und legte der Versammlung nahe, auf ein Exemplar des Werkes für den Verein zu abonniren. Der erste Vorsitzende glaubte aber Namens des Vorstandes jetzt keine Erklärung abgeben zu können. Das Werk werde unter allen Umständen ein sehr theures werden, er halte es für angezeigt, sparsam mit den Mitteln des Vereins umzugehen und dieselben für anderweitige Zwecke zu verwenden. Eine größere Bibliothek könne den Vereinsmitgliedern nicht viel nützen, da es bei der großen Anzahl zerstreut lebender Mitglieder völlig unmöglich sei, die Bücher jedem Mitgliede zugänglich zu machen. Die Mehrzahl der Anwesenden stimmte diesen Ausführungen bei und kam man endlich allseitig darüber überein, daß die Anschaffung des Nehrlingschen Werkes dem Vorstande überlassen bleiben sollte, wenn dieselbe im Interesse der Förderung der Vereinszwecke liegen sollte, nachdem zuvor nähere Information über den Preis und die Lieferungsbedingungen eingezogen sein würde, welche Herr Dr. Dieck zu geben versprach.

Nach offiziellem Schluß der Sitzung vereinigte sich noch eine Anzahl von Mitgliedern in zwangloser Unterhaltung, bis die in der Richtung nach Nord und Süd verkehrenden Abendzüge die auswärtigen Gäste leider zu schnell dem gemüthlichen Kreise der Vereinsmitglieder entführte. J. v. Wangelin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Satzungen
des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt
nach den Generalversammlungen vom 17. Januar 1883
und 17. Januar 1884.

§ 1.

Zweck des Vereins ist: Förderung der Vogelkunde, Hegung der nützlichen oder harmlosen Vogelarten, Schutz der gesammten heimischen Vogelwelt vor jeder nicht gerechtfertigten Verfolgung, sowie Hebung der Zucht und der Pflege der Park-, Haus- und Zimmervögel.

§ 2.

Der Verein wird, um obigen Zweck zu erreichen, zweckentsprechende Schriften veröffentlichen und nach Bedürfniß Versammlungen halten.

Der Verein behält sich außerdem vor, Züchtungsversuche zu unterstützen, sowie hervorragende Züchtungserfolge und ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der Vogelpflege und des Vogelschutzes durch Ehrengaben anzuerkennen.

Auch Ausstellungen können vom Verein veranstaltet werden.

§ 3.

Der Verein besteht aus 1. Ehrenmitgliedern.
2. Außerordentlichen und correspondirenden,
3. Ordentlichen Mitgliedern.

Die Ernennung der außerordentlichen und correspondirenden Mitglieder geschieht durch den jedesmaligen Vorsitzenden.

Wer als ordentliches Mitglied dem Vereine beizutreten wünscht, hat dies einem Vorstandsmitgliede schriftlich oder mündlich mitzutheilen, und hat der Vorstand daraufhin das Weitere wegen der Aufnahme zu veranlassen.

Der Eintritt in den Verein ist zu jeder Zeit gestattet, der Austritt nur mit dem 31. December des laufenden Jahres und ist derselbe spätestens bis zum 15. December des Austrittsjahres dem Vorsitzenden anzuzeigen.

§ 4.

Zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben wird von den ordentlichen Mitgliedern ein jährlicher Beitrag von fünf Mark und ein Eintrittsgeld von 1 Mark erhoben.

Der Jahresbeitrag ist von neueintretenden Mitgliedern sofort, im übrigen innerhalb der beiden ersten Monate des Jahres an den Rendanten des Vereins zu zahlen.

Erfolgt die Zahlung der Beiträge nicht innerhalb dieser Frist, so wird angenommen, daß die Einziehung durch Postnachnahme auf Kosten des betreffenden Mitglieds erfolgen soll.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

§ 5.

Für Förster und Volksschullehrer beträgt der jährliche Beitrag drei Mark.

§ 6.

Die gesammte Leitung und Verwaltung des Vereins liegt dem Vorstande ob; derselbe besteht aus

Einem Ehrenvorsitzenden,
Einem ersten Vorsitzenden,
Einem zweiten Vorsitzenden,
Einem ersten Schriftführer,
Einem zweiten Schriftführer und
Acht Beisitzern.

Die sämmtlichen Mitglieder des Vorstandes werden auf 3 Jahre von einer dazu berufenen allgemeinen Vereinsversammlung gewählt.

§ 7.

Nach Ablauf eines jeden Vereinsjahres hat der Vorstand eine allgemeine Vereinsversammlung zu berufen und Rechnung zu legen.

§ 8.

Für bestimmt abgegrenzte Gebiete (Bezirk, Kreis, Stadt) können zur wirksameren örtlichen Förderung der Vereinszwecke, auf Antrag der daselbst wohnhaften Vereinsmitglieder und mit Zustimmung des Vorstandes, besondere örtliche Abtheilungen des Vereins mit einem Vorsitzenden und einem Schriftführer, der zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden ist, gebildet werden. —

Der Vorsitzende und der Schriftführer einer solchen Abtheilung wird von den Mitgliedern derselben auf 3 Jahre gewählt.

§ 9.

Seinen Sitz hat der Verein da, wo der zeitige erste Vorsitzende des Vorstandes wohnt.

§ 10.

Ueber Aufhebung des Vereins, Flüssigmachung und Verwendung des Vereinsvermögens, sowie Abänderung dieser Satzungen kann nur eine zu diesem Zweck berufene Generalversammlung mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder Beschluß fassen.

Merseburg, 1. Januar 1887.

Der Vorstand des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.

Jacobi v. Wangelin,	Dr. Th. Liebe,	Thiele,
I. Vorsitzender.	II. Vorsitzender.	I. Schriftführer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neu beigetretene Mitglieder.

I.

1. Behörden und Vereine: Thierschutz-Verein des Herzogthums Gotha in Gotha.
2. Damen: Frau Sanitätsrath Dr. Olga Dürr in Hannover; Frau Antonie Eyl in Merseburg; Fräulein Chlodhilde Wahl, Lehrerin in Jena; Frau Emma Wegely, Privata in Dresden.
3. Herren: G. Amelung in Hannover; B. Eckardt, Lehrer in Gröden bei Elsterwerda; Otto Ehrhardt, Gymnasiast in Naumburg a. S.; Kurt Flöricke, Gymnasiast in Naumburg a. S.; Hugo Geyer, Buchhändler in Eisenberg i. Thür.; Karl Gudera, zoolog. Großhandlung in Wien; Richard Haas in Karlsruhe i. B.; Gösta Idman, Filosofie-Magister, stud. med. in Kiel; R. Kessel, Rentier in Halle a. S.; Adolf Köpp, Ober-Inspector der „Equitable"-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten zu New-York in Hannover; Ernst Langerhans, stud. med. in Leipzig; Eugen Musshoff, Kgl. Eisenbahn-Secretair im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin; Scheele, Königl. Hauptmann und Batterie-Chef in Torgau; Adolphus Schultz, Apotheker in Celle; von Witte, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Nagow bei Beeskow, Reg.-Bez. Potsdam.

Ein Winterbild.

Die Blätter fallen vom Baume,
Der Wind weht feucht und rauh,
Es nicken nur noch wie im Traume,
Die welken Blumen der Au'.

Der Vöglein Sang ist geschwunden,
Gen Süden enteilt ihr Schwarm,
Und die an die Heimath gebunden,
Die zwitschern, daß Gott sich erbarm'.

Schon tanzen die weißen Flocken,
Krystallene Sterne zumal;
Daß ganz ihm die Pulse nicht stocken,
Umhüllu sie das Gräslein im Thal.

Schau auf, du seufzendes Herze,
Du Auge, von Thränen feucht:
Vom Himmel her nahet dem Schmerze
Ein Tröster, der mächtig ihn scheucht!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Für's Gräslein die deckende Hülle,
Für's Vöglein ein Krümlein Brot,
Für's Menschenkind beides in Fülle,
Das zeigt in dem Bilde dir Gott.

Th. Th.

Vogelschutz durch Verordnung der Behörden.

Von

Paul Leverkühn.

I.

„Sehr dankbar würde ich sein, wenn die Vereinsmitglieder mir behülflich „wären, die den Vogelschutz resp. Vogelfang betreffenden Verordnungen und Gesetze „der einzelnen Länder Deutschlands nach und nach zusammenzustellen" — schrieb vor einigen Jahren unser hochverehrter Vereinsvorsitzender jener Zeit, der weil. Pastor W. Thienemann, nachdem er eine Vogelschutzverordnung aus dem Großherzogthum Baden, betreffend den Krammetsvogelfang, in der Monatsschrift mitgetheilt hatte; dieser Aufforderung ist in nur geringem Maße Folge geleistet. So theilte E. von Schlechtendahl (1880, S. 189) über Vogelschutzbestrebungen im Reg.-Bez. Kassel Einiges mit, Thienemann selbst besprach den Gesetzentwurf betr. den Schutz nützlicher Vögel*), Andere berichteten über Vogelschutzbestimmungen früherer Zeiten**) und anderer Länder***). Nur die Veröffentlichung der zum Theil sehr unpraktischen und auf falschen Voraussetzungen beruhenden Vogelschutzgesetze (man vergleiche das Mövenschutzgesetz!) kann dahin führen, daß der Mangel eines gleichartigen Gesetzes, das von wissenschaftlichen Kennern der Vogelwelt zu begutachten, wenn nicht zu verfassen wäre, deutlich genug empfunden würde, um ihm dauernd abzuhelfen. Aus diesem Grunde möchten wir in Uebereinstimmung mit Herrn Hofrath Professor Dr. Liebe jene Bitte Thienemanns wiederholen; die Monatsschrift wird jeder Mittheilung der gemeinten Art mit der größten Bereitwilligkeit ihre Spalten öffnen. —

Im Folgenden theilen wir die **Polizeiverordnungen und Ausschreiben der Regierungen,** den Vogelschutz betreffend, mit, welche in **Hannover** in diesem Jahrhundert erlassen sind.

Im Jahre 1845 unterm 14. Januar erließ das Kgl. Consistorium zu Hannover das folgende Ausschreiben, der Thierquälerei im Allgemeinen zu steuern:

---

*) 1883. — 26. 54. 85.
**) 1883. — 276. 1885. — 170.
***) 1881. — 106. 176. 1884. — 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Wangelin Georg Jacobi von

Artikel/Article: Bericht über die General=Versammlung am 5. Februar cr. in Merseburg. 25-32